

## **Erfahrungsbericht Erasmus Staff travel for Training (STT)**

**Dr. Marion Pohlner – 12.-14.05.25**

**Zielort: Klaipeda University, Litauen**

### **1) Vorbereitung auf den Aufenthalt:**

Durch das International Office bin ich auf die Ausschreibung für das Erasmus+ Institutional Coordinators Meeting an der Universität Klaipeda, Litauen, aufmerksam geworden. Da diese Universität eine Erasmus-Partneruniversität der UOL ist, die ich als Erasmusbeauftragte des ICBM betreue, war es eine gute Gelegenheit, die Universität und die Mitarbeiter\*innen vor Ort kennenzulernen.

In der Vorbereitung war ich immer wieder in Kontakt mit dem International Office in Klaipeda, das mir sehr zügig Rückmeldungen gegeben und weitergeholfen hat (z.B. mit einem Einladungsschreiben). Die Reise selbst habe ich über ein Reisebüro gebucht, da es verschiedenste Optionen für die Reise gibt (siehe Punkt 2). Für die Finanzierung über Erasmus+ als STT, hatte ich viel Kontakt mit unsrem International Office. Hier habe ich super Unterstützung erfahren, alle teilten die Begeisterung für den STT und haben meine vielen Fragen geklärt und die verschiedenen Dokumente geprüft, sodass alles passte. Vielen Dank dafür!

### **2) Anreise und Unterkunft:**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Klaipeda zu reisen: Man kann mit der Fähre ab Kiel oder Warnemünde über Nacht fahren und kommt dann direkt in Klaipeda an. Mit dem Flugzeug geht es schneller, aber Klaipeda selbst hat keinen Flughafen. Man kann nach Palanga, Kaunas oder Vilnius fliegen – oder über Riga einreisen. Ich habe mich letztendlich dafür entschieden, von Bremen nach Vilnius (mit einem Zwischenstopp in Frankfurt) zu fliegen. Vom Flughafen aus gab es einen Airport Transfer – hier wurde mir von der litauischen Uni der Anbieter „Ollex“ empfohlen und das hat auch super geklappt. Eine andere Kollegin aus Deutschland, die ich in Klaipeda kennengelernt habe, ist von Hannover über Kopenhagen angereist und war auch sehr zufrieden.

Auch für die Hotels gab es Empfehlungen von der Universität Klaipeda: Ich selbst habe das Memel Hotel gewählt. Das Zimmer war durch die Dachschräge relativ klein, aber sauber und auch das Frühstücksbuffet war reichhaltig und lecker. Die Mitarbeiter waren freundlich, hatten nur etwas Probleme eine Rechnung auszustellen.

Kolleg\*innen aus anderen Ländern haben teilweise ein Apartment/Airbnb gebucht - hier waren die Berichte allerdings nicht gut (z.B. kein Warmwasser, Wohnung direkt über einem Stripclub...).

### 3) Inhalte des Aufenthalts und Nutzen für die Arbeit:

Ich bin zwei Tage vor dem Meeting angereist, sodass ich noch Zeit hatte, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Das war super, da man so schon etwas Orientierung hatte, wo die Treffpunkte für das Erasmus+ Institutional Coordinators Meeting waren. Zudem konnte ich so einen ganzen Tag die kurische Nehrung besuchen. Die Natur ist super schön, der Strand der Ostsee einfach toll und bei schlechtem Wetter kann man beispielsweise ins Meeresmuseum gehen.



Das Erasmus+ Institutional Coordinators Meeting selbst war eine tolle Kombination aus einer Vorstellung der Klaipeda University, der Vernetzung der anwesenden Teilnehmenden und etwas Kulturprogramm. Insgesamt waren 24 Hochschuleinrichtungen aus 12 Ländern vertreten (Albanien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Polen, Rumänien und Türkei).

Am ersten Tag wurde die Infrastruktur der Universität Klaipeda vorgestellt, dazu gab es eine Tour über den Campus und auch Führungen durch das Meeresforschungsinstitut der Universität und die Altstadt. Am zweiten Tag konnten sich alle Partneruniversitäten in Rahmen der „GO ERASMUS FAIR“ den Studierenden und der akademischen Gemeinschaft der Universität Klaipeda vorstellen. Dabei wurde zu Beginn jede Partnerhochschule durch den/die Teilnehmende\*n mit einen Vortrag präsentiert und anschließend war Raum, um mit den Vertreter\*innen der Fakultäten, den Forscher\*innen und auch den Studierenden persönlich in Kontakt zu kommen und konkrete Fragen zu klären. Insgesamt bot dies eine tolle Plattform, um Incomings zu motivieren an die UOL zu kommen und die interinstitutionelle Zusammenarbeit zu fördern. Denn der Überblick über die Angebote der anderen Universitäten schuf die Gelegenheit, thematische Überschneidungen zu erkennen und mögliche neue Partnerschaften auszuloten. Zudem gab es einen Crashkurs in Litauisch und ein interaktives Seminar zu Möglichkeiten des Marketings und der Werbung für unsere Angebote für Studierende. Der letzte Tag war bei einem Besuch der kurischen Nehrung von viel Austausch geprägt. Es gab eine Führung durch das Delphin-Therapiezentrum

und das Forschungsinstitut für Aquakultur und anschließend stand ein Besuch im Meeresmuseum an, bei dem das Networking zwischen den Teilnehmenden durch informellen Austausch vertieft wurde.



Bisher war der Kontakt mit der Klaipeda University sehr sporadisch. Einzelne Studierende haben dort ein Erasmus-Semester verbracht, aber es gab keine Incomings von dieser Universität an der UOL. Der Kontakt zu den Studierenden vor Ort und die Möglichkeit, die Attraktivität eines Erasmussemesters an der UOL vorzustellen, gibt eine Chance dies zu ändern. Zudem hilft der Kontakt zu den Mitarbeiter\*innen des IO in Klaipeda, eine nachhaltige Verbindungen zu dieser Partnereinrichtungen zu haben und unser Angebot dort besser zu bewerben. Darüber hinaus ergeben sich neue Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit, da über die Vernetzung mit den anderen Teilnehmenden neue Kooperationen und Partnerschaften aufgebaut werden können.

#### **4) Spracherfordernisse:**

Da das gesamte Meeting auf Englisch stattfand, waren natürlich gute Englischkenntnisse nötig. Auch unabhängig vom Uni-Kontext kommt man, z.B. in Restaurants, gut mit Englisch zurecht. Und bei litauischen Schildern, die wichtige Infos zu Tickets o.ä. geben, hat mir Google Lens sehr geholfen ;)

#### **5) Fazit:**

Litauen ist auf jeden Fall eine Reise wert. Die Universität Klaipeda hat ein tolles Angebot, das ich unseren Outgoings durch die Erlebnisse vor Ort nun viel besser näherbringen kann. Die Kolleg\*innen der Universität in Klaipeda sind super nett und der Kontakt wird zukünftig viel herzlicher sein. Generell hat der Erasmus Staff Travel meinen Horizont erweitert und mir neue Erfahrungen geschenkt, die ich nicht missen möchte.